

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 18

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesprochenen Ansichten, ist gegen die Errichtung einer reinen Staatsbank, welcher das Notennopol übertragen würde, mit allen Kräften anzukämpfen, und dagegen diejenige einer gemischten Bank zu fördern.

2. Der Vorort wird beauftragt, von dieser Resolution den hohen Bundesbehörden Kenntnis zu geben, und im fernern Verlaufe der Angelegenheit, je zu geeigneter Zeit, in Verbindung mit der Schweiz. Handelskammer und den Sektionen des Verbandes, alle diejenigen weiteren Schritte vorzunehmen, welche zur Geltendmachung der Anschauungen des Schweiz. Handels- und Industrievereins notwendig sind."

Rundschau.

Die Bergbahn **Art-Goldau-Rigi-Kulm** wird Samstag den 5. Mai für den regelmässigen Betrieb eröffnet werden.

Zürich. Die nationalrätliche Kommission für Telephontaxen war am Dienstag im „Hotel Baur“ versammelt. Sie beschloss, am bisherigen Telephon-Rayon festzuhalten, dagegen bedeutende Reduktion des Abonnements und Aufhebung der freien Lokalgespräche.

Graubünden. Die Arbeiten an der Telephonlinie Davos-Chur gehen, der „Dav. Ztg.“ zufolge, im Prättigau und von Davos abwärts beidseitig rüstig vorwärts und man hofft, bis Ende Juni den Abschluss fertig zu haben. Nun hat auch Klosters eine Telephonverbindung mit Davos beschlossen, die bis zur Saison ebenfalls dem Betrieb soll übergeben werden können.

Obwalden. Ein um die Hebung des Fremdenverkehrs im Obwaldner Ländchen verdienter Mann war der letzthin in Henggart (Zürich) im Alter von 66 Jahren verstorbene Hr. Lehrer J. J. Trümpler. Er beschrieb u. a. in seinem Schriftchen: „Ein Hochthal Obwaldens“ das anmutige Melchtal. Er veröffentlicht ferner: „Die Hochalpen von Kerns“, „Ein Gebirgsbild aus dem Melchtal“ u. s. f.

Frankreich. Die Präfektur der Departements, in welchen sich Bäder befinden, haben, wie der „Gaulois“ mitteilt, Befehl erhalten, in denselben jede Art von Harzardspiel zu verbieten. Insbesondere sind Baccarat, Jagdpartie auf dem Billard, Baraque, Trente-et-quarante, Roulette, Mascotte und Rössli auf den Index gesetzt. Diese vielversprechende Nachricht bekommt einen kleinen einschränkenden Zusatz: Die Regierung behält sich vor, zu Gunsten gewisser Etablissements Ausnahm-Bewilligungen zu erteilen.

Englische Eisenbahnrestaurationen. Der „Daily Telegraph“ widmet gegenwärtig seine Spalten dem jämmerlichen Zustande der englischen Eisenbahnrestaurationen. Ein Einsender dieses Blattes schreibt: „Die Restaurationen sind eine völlige Schande der Gesittung unseres Landes mit ihren ausgetrockneten Butterbrot, ihren fliegenfleckigen Semmeln, ihren versteinerten Kuchen und ihren muffigen Gerichten. Man muss die Verdauung eines Strausses und die Nerven eines Schulknaben besitzen, wenn man solches Zeug hinunter würgen will.“

Englische Ferienkolonie in Seeburg bei Luzern. Die Gesellschaft „Polytechnic“ in London, welche 14,000 Mitglieder zählt, errichtet eine Ferienkolonie in Seeburg zur Benützung für solche Mitglieder, welche die Schweiz und ihre Naturschönheiten kennen lernen wollen. Zu diesem Zwecke hat die Gesellschaft ein Abkommen mit dem Besitzer der reizend gelegenen Pension Seeburg getroffen, und es werden vom 1. Juni bis Mitte September jede Woche sich ablösende Reisegesellschaften in der Stärke von 30–50 Damen und Herren eintreffen. Der Aufenthalt ist jeweilen auf eine Woche angesetzt und wird teilweise zu Ausflügen auf den See, Rigi, Pilatus, Gotthardbahn, Andermatt und Engelberg verwandelt werden. Diese Ansiedlung ist sehr zu begrüssen und wird auch zur Belebung der Stadt Luzern beitragen.

Gotthardbahn. Im Sommer wird auf der ganzen Gotthardbahnstrecke zweigleisiger Betrieb eingeführt werden. Man hatte gleich bei Anlage der Bahn diese Möglichkeit ins Auge gefasst und bei dem Bau in Rechnung gezogen. Eigentlich hatte man jedoch geglaubt, das zweite Geleise erst zum Jahre 1896 fertig stellen zu müssen, die Zunahme des Verkehrs war jedoch so gewaltig, dass man mit dieser Massregel eben schon jetzt vorzugehen gezwungen ist. Die Schwierigkeiten des Erweiterungsbaues waren selbstverständlich mit denen der ersten Anlage auch nicht entfernt zu vergleichen, und so belaufen sich die Gesamtkosten der Erneuerung nur auf 10 Millionen Franken. Eine Erschwerung des Baues war nur dadurch gegeben, dass, um den gegenwärtigen Verkehr nicht zu stören, da wo Tunnelverbreiterungen notwendig waren, die Arbeiten bei Nacht ausgeführt werden und bis zum Beginn des Tagesverkehrs die losgesprengten Felsstücke schon fortgeräumt sein mussten.

Oesterreich. In vielen Städten besteht der Brauch, dass die grösseren Hotels eigene Omnibusse zu den Bahnhöfen schicken, um die Reisenden, welche es wünschen, in die betreffenden Hotels zu bringen. Diese Hoteliers wurden nun von der Gewerbebehörde aufgefordert, sich um eine Konzession zur Haltung der Hotel-Omnibusse zu bewerben, da dieselben gemäss § 15 der Gewerbe-Ordnung als Unternehmungen für periodischen Personen-Transport aufzufassen seien und somit einer Konzession bedürfen. Gegen diese auch vom Ministerium des Innern bestätigte Entscheidung erhoben mehrere Hoteliers, Carl Landsee und Genossen, Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, welcher die Beschwerde als unbegründet abweist, mit der Begründung, zum Begriffe eines Gewerbes sei nicht die Erzielung eines Gewinnes, sondern die Absicht auf Gewinn massgebend, und diese liege hier vor, weil die Hoteliers mit den Omnibussen, wenn auch indirekt, einen Gewinn für ihre Hotels beabsichtigen. Die Hotel-Omnibusse seien daher als periodische Personenbeförderungs-Unternehmen anzusehen und bedürfen somit einer eigenen Konzession im Sinne der Gewerbe-Ordnung.

Kleine Chronik.

Interlaken. Hotel Beau-Rivage ist eröffnet.
Der Splügen ist für das Rad wieder geöffnet.
Kurhaus Fridau bei Olten ist seit 1. Mai offen.
Thun. Grand Hotel Thunerhof eröffnet mit 10. Mai.
Axenstein. Das Grand Hotel Axenstein ist seit 1. Mai offen.
Axenfels. Grand Hotel Axenfels hat seine Thore ebenfalls geöffnet.
Bex. Im Grand Hotel des Salines ist der russ. Fürst Schakowsky angekommen.
Bad Schinznach. Die Wiedereröffnung des Bad Schinznach findet am 15. Mai statt.
Magglingen. Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen ist eröffnet. Das Kurhaus Magglingen eröffnet mit 10. Mai.
Luzern. Bad- und Luftkurort Farnbühl bei Luzern, Besitzer Herr O. Felder-Waldis, ist mit 1. Mai eröffnet.
Genf. Fürst Nikolaus von Nassau und Gräfin von Merenberg sind im „Hotel des Bergues“ zu mehrtägigem Aufenthalt abgestiegen.
Uri. Der Vorstand des Vereins für Förderung des Fremdenverkehrs in Uri beschloss in seiner letzten Versammlung die Herausgabe eines „Führers für den Kanton Uri“ nebst Karte auf künftige Saison.
Konstanz. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, soll das Hotel Hecht in andere Hände übergehen und seinem Zwecke als Hotel entfremdet resp. in Privatwohnungen umgewandelt werden.
Lugano hat einen recht hübsch illustrierten Fahrplan für die Sommerreise herausgegeben. Derselbe wird durch die Gratisabgabe seitens der Fremdenetablissements bei den Besuchern Luganos den verdienten Anklang finden.
Capolago. Die Frühjahrsaison hat hier früher als gewöhnlich ihren Anfang genommen und fängt dieses Vitznau des Luganersees an bekannt und frequentiert zu werden, namentlich von englischen und deutschen Familien.

Zürich. Herr Architekt Ernst soll beabsichtigen, am unteren Mühlesteig ein neues Hotel mit ca. 65 Betten zu erstellen. Dasselbe soll vornehmlich für Geschäftsreisende eingerichtet werden und aus einer Parterrerestaurierung und vier Etagen bestehen.

Baden-Baden. Die Saison hat früh begonnen. Viele Häuser arbeiten gut. Im Hotel d'Angleterre sind für längeren Aufenthalt abgestiegen der Herzog und die Herzogin von Anhalt, Herzogin von Meklenburg-Strelitz, Herzog von Triest und Gräfin Schuwaloff. (Russ. Botschaft.)

Karlsbad. Die Frühaison ist dieses Jahr eine sehr gute, die Zahl der Kurgäste überschreitet bereits das zweite Tausend, im April noch nie vorgekommen ist. Die hies. Gastwirte beschlossen, auf den Speisekarten die Worte „Kurgemässe Küche“ fortzulassen, dafür aber in einem besonderen Anhang einen Tisch für Magenranke aufzuführen.

Interlaken. Mit dem 1. Mai begann das Verkehrsbureau Interlaken die dritte Saison seiner Wirksamkeit. Im ersten Jahre betrug die Zahl der Personen, welche Auskunft verlangten 2365, im zweiten 3105 die zahlreichen Korrespondenzen hatten überwiegend Bezug auf die verschiedenen Verkehrsanstalten im Berner Oberland, die Hotels und Pensionen in Interlaken und Umgebung, Miete von möblierten Wohnungen und Villen, sowie auf den Verkehr mit andern schweizerischen Verkehrsvereinen und den auswärtigen Reiseagenturen. An den Kosten beteiligten sich u. a. die Berner-Oberlandbahn mit 1200 Fr., die Wengeralpbahn mit 1000 Fr., die Bergbahn Lauterbrunnentälchen mit 500 Fr. und die Dampfschiffgesellschaft mit 500 Fr.

An die HH. Vereinsmitglieder!

Herr Prof. Briod, Sprachlehrer an der fachlichen Fortbildungsschule des Schweizer Hoteliers-Vereins in Ouchy wünscht diesen Sommer über in einem Hotel als Sekretär, Kassier oder Kontrolleur thätig zu sein, um sich im Hotelfache praktische Kenntnisse anzueignen. Da dieser Entschluss im Interesse der Schule zu begrüssen ist, so werden hiemit diejenigen HH. Vereinsmitglieder, die zur Stunde noch im Falle sind, von dieser Offerte Gebrauch machen zu können, ersucht, darauf Bedacht nehmen und sich mit Herrn Prof. Briod in Lausanne direkt in Verbindung setzen zu wollen.

Das offizielle Centralbureau.

Briefkasten.

F. V. in L. Ihre Entrüstung über den Passus, welchen der Verfasser des Nachrufs an Herrn Lutz sel. im „Verband“ Nr. 17 einzuschalten sich nicht geniert hat, ist eine vollberechtigte und hat genannter Abschnitt, laut mehreren uns eingegangenen Schreiben, auch anderwärts sehr peinlich berührt, umso mehr als derselbe, in Verbindung mit einem Nekrolog, einem groben Verstoß gegen das Taktgefühl gleichkommt. Es spricht dem Andenken an den Verstorbenen geradezu Hohn, wenn der Verfasser in dem Nachrufe dessen gute Eigenschaften als Prinzipal rühmend hervorhebt und im gleichen Atemzuge die hinterbliebenen Kollegen des Verstorbenen heruntermacht und in den Kot zieht, indem er sagt, dass sie den Angestelltenstand, aus dem sie selbst hervorgegangen, *entwürdigend* finden und diejenigen, die denselben angehören als *Sklaven* behandeln, nicht aber als von der Natur aus gleichberechtigte Menschen.

Wir haben in unserm Nachrufe an Herrn Lutz sel. betont, dass er in gewissen sozialen Berufsfragen sich stets auf Seite der Angestellten hielt und haben ihm dies als Treue zu den von ihm im Genfverein übernommenen Pflichten angerechnet. Wir sind auch heute noch überzeugt, dass der gerügte Passus im „Verband“ keineswegs im Sinne und Geiste des Verstorbenen abgefasst ist; selbst die Thatsache, dass die „Union Helvetia“, das Organ des Schweizer Hotelangestelltenvereins, die gemeinen Auslassungen mit besonderer Wohlgefälligkeit nachdruckte, kann uns von dieser Ueberzeugung nicht abbringen.

Offen gestanden, würden wir die ganze Angelegenheit ignoriert haben, wenn wir nicht von verschiedenen Seiten aufgefordert worden wären, die Sache zur Sprache zu bringen, denn man ist bei dem Verfasser des Nachrufes (J. Knörzer, Oberkellner im Hotel Kraft in Basel) an solche gemeine Ausfälle gewöhnt und messen wir denselben keinen grössern Wert bei, umso weniger, als wir annehmen dürfen, dass der Aufsichtsrat des „Verband“, der in der Regel sehr vorsichtig zu Werke geht, den erwähnten Passus übersehen haben muss, andernfalls er nicht erschienen wäre.

Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbige — glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frs.	2.10—20.50
Seiden-Foulards	„	1.50—6.55
Seiden-Grenadines	„	1.50—4.85
Seiden-Bengalines	„	2.20—14.60
Seiden-Ballstoffe	„	65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	16.65—77.50
Seiden-Plüsch	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.		219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Für einen strebsamen, vorzüglich empfohlenen jungen Koch, flinker und fleissiger Arbeiter, der soeben seine dreijährige Lehrzeit in der französischen Küche eines grossen Hotels I. Ranges beendet, wird Saisonstelle als

Koch-Volontaire oder angehender Aide de cuisine in grösserem Hotel der Schweiz gesucht. Französische Schweiz bevorzugt! Gef. Offerten sub H. 572 R. zur Weiterbeförderung an die Expedition des Blattes erbeten.

Zu verkaufen.

Eine mittelgrosse Bad- und Luftkuranstalt bei Bern. Preis Fr. 80,000. Anzahlung und Antritt nach Uebereinkunft. Auskunft gibt

Fr. Schärer, Notar Bern.

Es sind auch mehrere Hotels und Restaurants zum Verkaufe angemeldet. 573

Un hôtelier

sachant parler et correspondre dans les quatre langues, cherche pour l'hiver prochain engagement comme

Gérant ou Directeur

dans un hôtel, où il trouverait en même temps un emploi pour sa femme, comme

Directrice ou gouvernante

Offres sous initiales H575 R au bureau de cette feuille. 575

Schweiz - England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.